

Sprache als Macht: Wie ein Wort die Demokratie erschüttert!

Am 25.04.2025 diskutieren österreichische Autoren in einem Blog über den Begriff „Umvolkung“; und seine Implikationen für die Demokratie.

Wien, Österreich - Am 25. April 2025 wurde anlässlich der Gründung der Plattform „Der Wert der Demokratie“, die vor einem Jahr ins Leben gerufen wurde, auf die Herausforderungen im Umgang mit Sprache in der politischen Kommunikation hingewiesen. Diese Plattform vereint literarische Verbände aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol. In einem begleitenden Blog beschäftigen sich Autoren mit schädlichen Begriffen, die das demokratische System beeinflussen können. Ein besonders kontroverser Begriff, der im österreichischen Nationalrat verwendet wurde, ist „Umvolkung“. Diese Thematik wurde von Karl-Markus Gauß aufgegriffen, der eine Analyse des Begriffs im historischen Kontext sowie seiner aktuellen Verwendung vornahm. Der Nationalratspräsident steht in der Verantwortung, vor einem möglichen Ordnungsruf zu klären, ob der Begriff als verwerflich einzustufen ist.

Im Zuge der Debatte um die Verwendung des Begriffs „Umvolkung“ betonte der Nationalratspräsident, dass der Begriff auch in einem anderen Zusammenhang genutzt werden könnte. Ein Abgeordneter zog das Wort zwar zurück, dennoch bleibt die Sprache im Umlauf und hat Einfluss auf gesellschaftliche Denkweisen. Dies wirft ein Licht auf die Verharmlosung menschenverachtenden Sprachgebrauchs und den Kontext des aktuellen Wahlkampfs in Wien.

Sprache als Werkzeug der Demokratie

In diesem Kontext ist es wichtig, die Rolle der Sprache als mächtiges Instrument in einer Demokratie zu betrachten. Sie drückt nicht nur Informationen, sondern auch soziale Identitäten und politische Haltungen aus. Öffentliche Institutionen spielen hierbei eine entscheidende Rolle, da sie sprachliche Konventionen aushandeln und beeinflussen. Der digitale Wandel hat die Debatten um sprachliche Vielfalt beschleunigt und viele Akteure in die Diskussion integriert. Sprachliche Vielfalt wird als Stärke wahrgenommen, da sie Minderheiten in die politische Meinungsbildung einbezieht.

Allerdings kann Sprache auch zur populistischen Manipulation missbraucht werden, was den demokratischen Prinzipien entgegensteht. Oft wird Sprache als neutrales und statisches System wahrgenommen, doch linguistisch betrachtet ist sie dynamisch. Sie spiegelt soziale Kontexte und Positionierungen wider. Das zeigt sich beispielsweise in der unterschiedlichen Sprachwahl bei der Bezeichnung von Themen wie der Rettung von Menschen in Seenot.

Die Bedeutung von sprachlicher Vielfalt

Die Diskussion um geschlechtersensible Sprache verdeutlicht ebenfalls die Notwendigkeit, auch nicht-männliche Personen einzubeziehen. Sonderzeichen wie Genderstern und Doppelpunkt sollen Geschlechtsdiversität sichtbar machen. Generische Maskulina können als ablehnend gegenüber geschlechtlicher Vielfalt gedeutet werden. Bedeutungen von Begriffen sind nicht statisch, sondern unterliegen dem ständigen Wandel und der Aushandlung im Sprachgebrauch. Begriffe wie „Fräulein“ haben im Kontext der Emanzipation an Abwertung gewonnen.

Es ist entscheidend, dass die Bezeichnungen von den Betroffenen, insbesondere von Minderheiten, akzeptiert werden. Politische Sprachlenkung kann Diskriminierung verhindern und

zur Gleichberechtigung beitragen. Öffentliche Institutionen sind aufgerufen, eine aktive Rolle bei der sprachlichen Vereinheitlichung zu übernehmen. Kommunikation in digitalen Medien hat die Möglichkeiten für einen lebendigen sprachlichen Wandel erweitert und mehr Akteure in die Debatte einbezogen.

Insgesamt zeigt sich, dass sprachliche Vielfalt kein Indiz für einen Verfall der Sprache ist, sondern das Potential einer lebendigen Debattenkultur widerspiegelt, die für eine funktionierende Demokratie von zentraler Bedeutung ist. **ots.at** und **zusammen-im-dialog.de** liefern hierzu wertvolle Perspektiven.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• zusammen-im-dialog.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at